

## Ehemaliger Britischer Oberbefehlshaber General Lord Dannatt: Warnung vor den Kosten des F-35



Roland Keller / Herausgeber

**Lord Dannatt sagte, dass das Verteidigungsministerium durch die F-35B Tarnkappenjäger der RAF in den Ruin getrieben wird - jeder einzelne kostet Grossbritannien 80 Millionen Pfund.**

**Der Betrieb des Senkrechtstarters kostet bis zu 90.000 Pfund pro Stunde!**

Lord Dannatt sagte, ein Senkrechtstarter kommt London 80 Millionen Pfund Sterling (93 Millionen Euro) Anschaffungskosten zu stehen. Seine Instandhaltung schätzt der ehemalige Chef der Armee auf bis zu 90.000.- Pfund Sterling - pro Stunde.

Das wären CHF 113.196.- pro Stunde.

„Ihre Kosten sind so hoch, so dass die US-Luftwaffe selbst beginnt, nach einem billigeren Kampfflugzeug zu suchen“, zitiert die Zeitung „The Mirror“ Dannatt.

Zudem ist Dannatt der Meinung, dass solche Ausgaben „das Verteidigungsbudget für Jahrzehnte belasten werden“.

„Wer ist der Verlierer? Nun, ich würde das sagen – das ist die Armee.“

Die Pläne zum Kauf von 138 F-35Bs dürften auf 48 reduziert werden.

Zuvor hatte das Magazin „Forbes“ berichtet, dass sich die US-Luftwaffe mit dem Scheitern des Programms zur Entwicklung der F-35 abgefunden habe.

Laut Experten wurde die Konstruktion des neuen Flugzeugs angesichts des wachsenden Wettbewerbs wesentlich verkompliziert:

Schließlich habe sich die Entwicklung verlangsamt, die Kosten hätten zugenommen. Das Projekt sei weniger zuverlässig geworden.

Aus diesem Grund hat die Leitung der Luftwaffe laut dem Magazin zugegeben, dass sie *nicht* in der Lage sein werde, die bewährten F-16 durch die gleiche Anzahl von F-35 zu ersetzen.



Lord Dannatt (Bild) war als scharfzüngiger Kritiker über den Abbau der Britischen Armee bekannt.

„Die Russen lachen über uns, die Amerikaner schütteln den Kopf.“  
Die finanziellen Kürzungen und der personale Abbau unserer Armee, hatte sie im Grunde kampfunfähig gemacht haben. Für die Russen eher eine Lachnummer, als eine Bedrohungen für Russland“. Welchen Preis soll „Global Britain“ haben?“

Weiter: „Es sind die Kapitalkosten und die laufenden Kosten der F-35-B, die uns wirklich Sorgen machen“. Wenn schon kein Geld für den Ausbau der Armee vorhanden ist, können wir uns auch keine F-35 leisten, deren Kosten ins Unermessliche steigen werden und unberechenbare Betriebsfolgekosten generieren werden“.

Diese Worte sollten der Schweizer Bundesregierung zu denken geben. Allerdings muss man auch zu bedenken geben, die Schweiz möchte den F-35-A kaufen, nicht den Senkrechtstarter F-35-B. Die von der Schweiz bevorzugte Variante ist bedeutend unkomplizierter - aber auch alles andere als kostengünstig.

### **Die Betriebskosten des F-35-A:**

[...] Die Offerte der Amerikaner deckt nur einen Zeitraum von 10 Jahre ab.  
Laut SRF-Nordeuropa-Korrespondent Bruno Kaufmann habe Dänemark für seine 27 Stück F-35-Jets mit Betriebskosten von rund 8 Milliarden Franken gerechnet.  
Doch Dänemark habe die Kosten laufend nach oben korrigieren müssen, nun würde man von 12 bis 13 Milliarden ausgehen für eine Betriebszeit von 30 Jahren.